

„Wir tun alles, um so etwas zu verhindern“

Bestwiger Sicherheitsunternehmer Ludger Hilgenhaus machen Vorfälle in Burbach wütend

Bestwig/Burbach. Die Misshandlung von Flüchtlingen in der Notunterkunft in Burbach bei Siegen durch Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes war gestern auch beim Bestwiger Sicherheitsunternehmen LH Security ein Thema. Inhaber Ludger Hilgenhaus ist traurig und wütend zugleich.

Frage: Herr Hilgenhaus, was haben Sie gedacht, als Sie die Schlagzeilen über Burbach in der Zeitung gelesen haben?

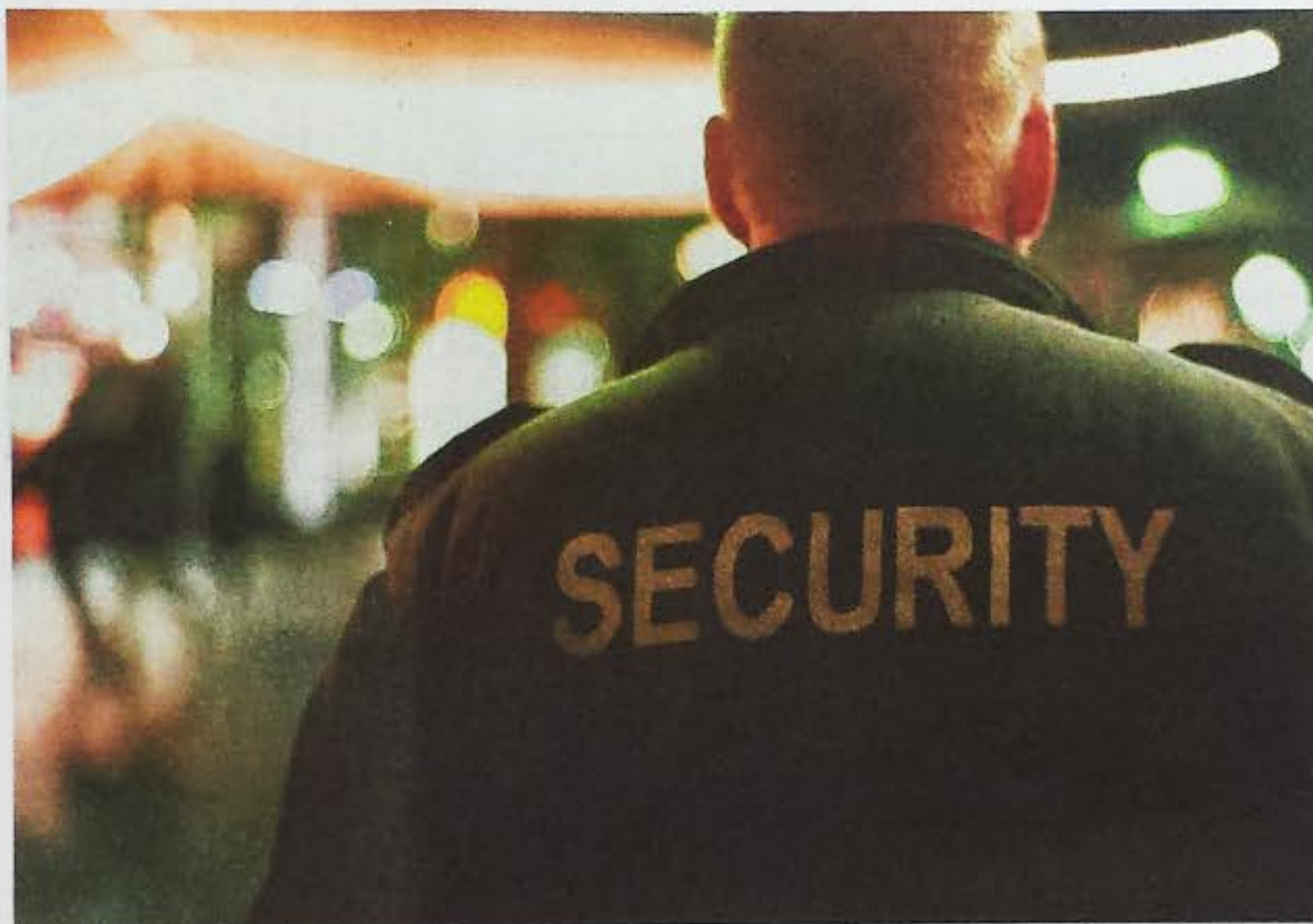
Ludger Hilgenhaus: Wenn ich so etwas lese, macht mich das in erster Linie natürlich traurig - aber auch genauso wütend. Solche Vorkommnisse werfen ein schlechtes Licht auf die ganze Branche. Im Fall von Burbach ist im Vorfeld mit Sicherheit eine ganze Menge schief gelaufen.

Was genau könnte denn schief gelaufen sein?

Ich gehe im Moment davon aus, dass die Behörden nicht genau kontrolliert haben, welche Mitarbeiter für das Sicherheitsunternehmen tätig waren. Genau das wäre aber ihre Aufgabe gewesen. In diesem Fall war das Land NRW der Auftraggeber. Es hätte sich beim zuständigen Ordnungsamt informieren müssen, ob die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ein polizeiliches Führungszeugnis ohne Einträge vorweisen können. Vermutlich ist das nicht geschehen. Anders kann ich mir das nicht erklären.

Können Sie denn ausschließen, dass Ihren Mitarbeitern solche dramatischen Fehlritte passieren?

Ausschließen kann man so etwas sicherlich nie zu 100 Prozent. Es gibt



Ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes bei der Arbeit.

FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

ja zum Beispiel auch Polizisten, die sich Fehlritte erlauben. Schwarze Schafe gibt es überall. Ich halte dieses Risiko hier bei uns allerdings für äußerst minimal, weil wir alles in unserer Macht stehende tun, um genau so etwas zu verhindern.

Und was genau ist das?

Wir verlangen von jedem Bewerber zunächst ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Außerdem muss sich jeder unserer Mitarbeiter einer so genannten Sachkundeprüfung unterziehen. Und die ist nicht ganz ohne. Bei der Prüfung, die die Industrie- und Handelskammer abnimmt, geht es um Rechtsgründla-

gen, Unfallverhütung und jede Menge Psychologie. Insbesondere der Umgang mit Menschen, das Verhalten in Gefahrensituationen und Deeskalationstechniken in Konfliktsituationen sind die entscheidenden Themengebiete. Der schriftliche Teil der Prüfung dauert zwei Stunden, der mündliche Teil 15 Minuten. Diese Prüfungen sind sehr anspruchsvoll. Die besteht längst nicht jeder.

Sind denn solche Prüfungen und Zeugnisse nicht ohnehin Pflicht, wenn man in der Sicherheitsbranche arbeiten möchte?

Die Sachkundeprüfung ist gesetz-



„Das Ordnungsamt weiß über jeden meiner Mitarbeiter Bescheid.“

Ludger Hilgenhaus,
Inhaber LH Security-Service

lich lediglich für Sicherheitsdienst-Mitarbeiter vorgeschrieben, die in öffentlichen Bereichen, in Diskotheken oder als Warenhausdetektiv arbeiten. Für alle anderen ist sie kei-

Konsequenzen angekündigt

■ Im Siegener Ortsteil Burbach haben Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes **Flüchtlinge misshandelt**, die in der alten Siegerlandkaseme untergebracht sind.

■ Inzwischen hat die Bezirksregierung das Sicherheitsunternehmen **von seinen Aufgaben entbunden**.

■ Innenminister Ralf Jäger hat bereits **stärkere Kontrollen** angekündigt.

ne Pflicht. Wir verlangen diese Prüfung aber von jedem unserer Mitarbeiter - ganz gleich, in welchem Bereich er eingesetzt wird. Theoretisch würde aber eine einfache Unterrichtung ausreichen.

Sie sprachen das Ordnungsamt als Kontrollorgan an. Wie funktioniert das in der Gemeinde Bestwig?

Wir arbeiten sehr gut mit der Gemeinde Bestwig zusammen. Das Ordnungsamt weiß über jeden meiner Mitarbeiter Bescheid. So gut wie hier läuft das aber erfahrungsgemäß leider nicht in allen Städten und Gemeinden. Ich will nicht ausschließen, dass im Fall von Burbach auch das Geld eine Rolle gespielt haben könnte. Ich kenne das Unternehmen nicht, aber möglicherweise hat es bei einer Ausschreibung schlicht und ergreifend das günstigste Angebot vorgelegt.

Mit Ludger Hilgenhaus sprach Frank Selzer.